

BISMILLAHIR-RAHMANIR-RAHIM
Mit dem Namen ALLAHs, Des Allgnade Erweisenden, Des Allgnädigen

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH
Postfach 100545, 35335 Gießen
www.irh-info.de



„Benefiz-Iftar für Gaza“

Sonntag, 22. Februar 2026 | Kongresshalle Gießen

Rede von Ramazan Kuruyüz, des Vorsitzenden der IRH

As-salamu aleikum wa rahmatullah! Friede und Gnade ALLAHs mögen auf euch/Sie sein!

Verehrte Vorsitzenden und Vertreter von Religionsgemeinschaften und Verbänden,

Liebe Schwestern und Brüder!

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens und der Gerechtigkeit!

Verehrte Damen und Herren!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen grüße ich euch/Sie alle bei unserem gemeinsamen Benefiz-Iftar für Gaza hier in der Kongresshalle Gießen ganz herzlich.

Ramadan – Schule des Herzens und der Verantwortung

Ramadan ist mehr als ein Monat des Verzichts.

Er ist eine Schule – eine Schule der Dankbarkeit, der Disziplin und der Menschlichkeit.

Muslimen weltweit verzichten einen Monat lang von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang bewusst auf Essen, Trinken und andere weltliche Genüsse.

Doch dieser Verzicht ist kein Selbstzweck.

Er öffnet uns die Augen für die Gaben ALLAHs/Gottes, die wir oft als selbstverständlich hinnehmen:

Wasser.

Brot.

Gesundheit.

Sicherheit und alle anderen Gaben.

Fasten ist nicht nur Enthaltensamkeit –
es ist bewusste Dankbarkeit.

Gleichzeitig ist Ramadan eine Schule der Selbstdisziplin.

Er konfrontiert uns mit unserer eigenen Schwäche, unserer Bedürftigkeit, unserer Vergänglichkeit.

Er lehrt uns Geduld.

Er lehrt uns Bescheidenheit.

Er lehrt uns, unsere Wünsche zu kontrollieren – statt von ihnen kontrolliert zu werden.

Aber wahres Fasten beschränkt sich nicht auf den Magen.

Wahrhaftiges Fasten bedeutet:

- Die Zunge vor Lüge und Hass zu bewahren.
- Die Augen nicht vom Unrecht wegzudrehen.
- Das Herz von Neid, Hochmut und Gleichgültigkeit zu reinigen.

Ramadan fordert uns auf, bessere Menschen zu werden – damit wir zu einer gerechteren Welt beitragen.

Und er schärft unser Bewusstsein für das Leid anderer.

Unser Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) sagte:

„Wer sich satt isst, während sein Nachbar hungrig ist, gehört nicht zu uns.“

In einer globalisierten Welt sind die Menschen in Gaza unsere Nachbarn geworden.

Gaza – Waffenruhe ohne Frieden

Wir haben heute gemeinsam das Fasten gebrochen.

Doch in Gaza kämpfen Millionen Menschen weiter ums Überleben.

Seit der sogenannten Waffenruhe und dem von Donald Trump präsentierten „Friedensplan“ wurden über 1000 Menschen in Gaza getötet.

Was ist das für eine Waffenruhe,
unter der weiter bombardiert wird?

Was ist das für ein Frieden,
unter dem Kinder weiter sterben?

Ein Waffenstillstand ohne Gerechtigkeit ist kein Frieden.

Ein Friedensplan ohne Gleichberechtigung ist politische Inszenierung.

Wir begrüßen jede Initiative, die Leben rettet.
Aber wir warnen davor, Ungerechtigkeit als Frieden zu verkaufen.

Unsere klare und unverrückbare Grundsatzposition

Ich sage es heute hier in aller Klarheit:

Wir als Islamische Religionsgemeinschaft Hessen
haben kein Problem mit dem Existenzrecht Israels.

Wir haben es nie geleugnet.

Aber wir haben ein gewaltiges Problem mit einer israelischen Staatspolitik,

- die durch Besatzung und Annexion die Grundlagen eines palästinensischen Staates zerstört,
- die im Westjordanland Siedlergewalt nicht stoppt,
- die internationales Recht systematisch missachtet,
- die Sicherheit als Vorwand für Unterdrückung und Völkermord missbraucht.

Wer das Existenzrecht Israels schützt,
muss auch das Existenzrecht Palästinas schützen.

Zwei Staaten.
Zwei Völker.
Zwei Existenzen.

Frieden braucht Gerechtigkeit.
Ohne Gerechtigkeit wird es keinen dauerhaften Frieden geben.

Das größte Unrecht: Das Recht des Stärkeren

Wir erleben eine gefährliche Entwicklung in der Welt:

Nicht das Recht soll die Macht haben –
sondern die Macht soll Recht haben.

Unser Prinzip ist klar:

**Nicht die Macht soll Recht haben –
sondern das Recht soll die Macht haben.**

Bundeskanzler Merz hat auf der Münchener Sicherheitskonferenz vor einer Welt gewarnt, in der das Recht des Stärkeren wieder zur Norm wird. Diese Warnung ist richtig.

Doch wir vermissen diese Klarheit,
wenn es um israelische Großmachtpolitik geht.

Das Völkerrecht gilt nicht selektiv.
Menschenrechte sind nicht teilbar.
Historische Verantwortung darf keine Doppelmoral sein.

Wer russische Aggression verurteilt,
muss auch völkerrechtswidrige Annexion und systematische Zerstörung in Gaza verurteilen.

Trumps imperialer Anspruch

Donald Trump präsentiert sich als Friedensbringer.

Doch während er souveräne Staaten nacheinander bedroht –
unter Vorwänden von Sicherheit und Stabilität –
steht er aber weiterhin fest an der Seite eines israelischen Staates,
der vor den Augen der Weltgemeinschaft einen verheerenden Völkermord geführt hat.

Gegen Netanjahu liegt ein Haftbefehl des Internationalen Strafgerichtshofs vor.

Doch statt Distanz erleben wir politische, finanzielle und militärische Rückendeckung.

Die USA und Israel treten gemeinsam das Völkerrecht mit Füßen.

Kann jemand mit diesem Verständnis von Macht wirklich Friedensbringer sein?

Frieden entsteht nicht durch Drohungen.
Nicht durch Doppelstandards.
Sondern durch Gerechtigkeit.

Europas verspätete Kritik

Heute hören wir in Deutschland und Europa scharfe Worte gegen Großmachtpolitik –
seit eigene Interessen betroffen sind.

Doch wo war diese Klarheit,
als Gaza brannte?
Als Waffen geliefert wurden?

Die Welt braucht keine selektive Empörung.
Sie braucht konsequente Prinzipien.

Eine neue Weltordnung

Die Welt braucht eine Ordnung,
in der nicht militärische Stärke entscheidet,
sondern Recht und Gesetz.

Eine Weltordnung,
in der das Völkerrecht für alle gilt –
für Russland,
für die USA,
für Israel,
für jeden Staat.

Ohne Ausnahme.
Ohne Zweierlei Maßstäbe.

Dafür müssen wir uns einsetzen –
friedlich, demokratisch, rechtsstaatlich.

Warum wir heute hier sind

Unser Benefiz-Iftar ist mehr als ein gemeinsames Essen.

Er ist ein Zeichen der Verantwortung.

Ich danke im Namen der IRH:

ASUNYA für die vertrauensvolle Zusammenarbeit,
unserem Bruder Aissa Mkiki,
den mutigen Flotilla-Aktivisten und Ärzten,
allen Helferinnen und Helfern,
allen Spenderinnen und Spendern,
und euch/Ihnen allen für eure/Ihre Teilnahme.

Möge Allah euren/Ihren Einsatz belohnen.

Schluss – Gaza als moralischer Kompass

Liebe Schwestern und Brüder,

Allah prüft nicht nur die Unterdrücker.
ER prüft auch die Unterdrückten.
ER prüft die, die zuschauen. Und ER prüft uns alle.

Im Qur'an heißt es:

„Und helft einander zur Güte und zur Gottesfurcht –
aber helft einander nicht zur Sünde und zur Übertretung.“

Heute stellt sich für uns die Frage:

Helfen wir dem Recht?
Oder schweigen wir, wenn das Unrecht geschieht?

Muhammed, der Gesandte ALLAHs (Friede sei mit ihm) sagte:

„Wenn ihr Unrecht seht, dann ändert es mit eurer Hand.
Wenn ihr es nicht könnt, dann mit eurer Zunge.
Und wenn ihr auch das nicht könnt, dann verabscheut es im Herzen –
und das ist der schwächste Glaube.“

Wir stehen heute hier –
mit unserer Zunge.
Mit unserem Herzen.
Mit unserem Einsatz.

Vielleicht fühlen wir uns klein gegenüber den Mächten dieser Welt.
Aber Allah lehrt uns:

Nicht die Zahl entscheidet.
Nicht die Macht entscheidet.
Sondern die Standhaftigkeit im Recht.
Geschichte wurde nie durch Tyrannei geschrieben –
sondern durch Standhaftigkeit.

Heute mögen wir keine Armeen haben.
Aber wir haben Gewissen.
Wir haben Glauben.
Wir haben Verantwortung.

Und wir glauben fest:

Kein Unrecht bleibt ewig.
Kein Unterdrücker bleibt ewig.
Kein Leid bleibt ewig.

Allah ist Al-'Adl – der Gerechte.

Allah ist Al-Hakim – der Allweise.

Allah ist Al-Muntaqim – derjenige, der Gerechtigkeit wiederherstellt.

Unser Einsatz ist unsere Pflicht.

Das Ergebnis liegt bei Ihm.

„Gayret bizden, takdir Allah'tan.“

Die Anstrengung ist von uns –

die Entscheidung ist von Gott.

Lasst uns heute Abend nicht nur satt nach Hause gehen.

Lasst uns mit Verantwortung nach Hause gehen.

Mit Entschlossenheit.

Mit einem Herzen, das für Gerechtigkeit brennt.

Für Gaza.

Für Palästina.

Für eine Welt, in der das Recht die Macht hat.

Möge Allah unsere Absicht reinigen.

Unsere Herzen stärken.

Und unser Handeln segnen. (Amin)